

INFORMATIONEN FÜR SCHULEN UND PARTNER ZUR KULTURELLEN BILDUNG

Schule.Jugend.Kultur

 Ausgabe II / 2018

GUTE **BILDUNG**
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Inhalt

Im Gespräch: Staatssekretär Volker Schebesta MdL.....	3
Kunst erleben - Kultur entdecken: Die Staatsgalerie Stuttgart.....	4
21. Jugendkunstpreis: „Mut zur Lücke“	6
Schulkunst-Landesausstellung 2018: „Bild - Material - Objekt“.....	7
Theater - ein bereicherndes pädagogisches Instrument.....	8
Portrait: Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V.	9
Arbeitskreis Junges Theater Baden-Württemberg	10
Internationale Jugendbegegnungen: Reisen bildet.....	12
Portrait: Internationales Forum Burg Liebenzell	13
Jugendstiftung Baden-Württemberg: Für die Jugend.....	14
Jugendbegleiter und Kultur-Angebote.....	15
Aktuelle Informationen: Wettbewerbe und Veranstaltungen.....	16

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart www.km-bw.de

Redaktion, Koordination und Gestaltung:

Referat 54 Jugend und kulturelle Angelegenheiten
Matthias C. Fölsch, Oliver Gerescher, Bettina Michel,
Dr. Carsten Rabe, Dr. Christiana Stahl
Kontakt: poststelle@km.kv.bwl.de

Fotos:

Titel: „Eiffelturm - Kunst im Stile Christos“
Modellbau/Zeichnung, Klasse 10
Franz von Assisi-Schule Waldstetten, Realschule
Seite 3: Kultusministerium
Seiten 4 - 5: Bildmaterial der Staatsgalerie Stuttgart
Seiten 6 - 7: Bildmaterial Referat 54, Kultusministerium
Seite 13: Bildmaterial des Intern. Forums Burg Liebenzell

Ausgabe II / 2018

IM GESPRÄCH

Nachgefragt: Staatssekretär Volker Schebesta MdL



Herr Schebesta, was ist das Besondere am Amt des Staatssekretärs im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg?

In diesem Amt darf ich tätig sein für junge Menschen und versuche daran mitzuwirken, dass möglichst viele einen gelingenden Lebensweg einschlagen können. Gibt es etwas Schöneres? Wir alle sollten daran arbeiten, dass Schülerinnen und Schüler motiviert werden, „ihre Schule“ als einen attraktiven Ort der Begegnung, der Erfahrung und damit des Lernens anzunehmen.

Wie können Schulen, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler neben der Fülle an Unterrichtsthemen auch noch fachlich übergreifende Themen angehen?

Alle am Schulleben Beteiligten decken eine große Vielfalt von Inhalten ab, was abwechslungsreich und bereichernd ist. Wir sollten gerade die kulturellen Belange nicht als Zusatzbelastung sehen. Kultur ist ein Spiegel der Gesellschaft und erzeugt stets auch Haltung, Toleranz, Offenheit, die wir für ein gutes und erfolgreiches Miteinander so dringend brauchen. Kulturelle Bildung trägt essenziell dazu bei, Vorurteile und Ressentiments abzubauen. Und sie schafft ausgewogenere, harmonischere und stärkere Persönlichkeiten, die positiv in die Zukunft sehen.

Welche Unterstützung bietet das Kultusministerium den Schulen und den Lehrkräften im Bereich der kulturellen Jugendbildung?

Kulturelle Bildung ist ein substanzieller Bestandteil der neuen, zum Schuljahr 2016/17 eingeführten Bil-

dungspläne und ist geeignet, einen maßgeblichen Beitrag zu einer Schul-Kultur zu leisten, zum Beispiel im Rahmen des Schulcurriculums und in Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Auch im außerunterrichtlichen Bereich unterstützt und fördert das Kultusministerium eine Vielfalt an Maßnahmen.

Als Beispiele nenne ich das Jugendbegleiter-Programm, die Unterstützung von Einzelprojekten wie die Schülermedientage der Jugendpresse Baden-Württemberg, das Simulationsplanspiel „Model United Nations“, die Förderung zahlreicher Mentoren-Ausbildungen für Schülerinnen und Schüler, die Unterstützung verschiedener Online-Plattformen für Jugendliche wie das „Jugendnetz BW“, um nur einige zu nennen.

Als Bildungspolitiker haben Sie den Blick über Baden-Württemberg hinaus. Was fällt Ihnen im Deutschland-weiten Vergleich besonders auf?

Baden-Württemberg besticht ganz grundsätzlich durch seine hohe Durchlässigkeit innerhalb des Schul- und des gesamten Bildungssystems. Im Hinblick auf das Thema Kultur begeistert mich die Vielfalt im „Ländle“, die vielen, oftmals ehrenamtlich engagierten Menschen, seien es Einzelpersonen, sei es in Vereinen oder anderen Organisationen. Als dritten Punkt möchte ich unsere geografische Lage im Herzen Europas nennen, in der Schülerinnen und Schüler im Oberrheingebiet oder am Dreiländereck unkompliziert und konkret grenzüberschreitende Kultur erfahren können.

Herr Staatssekretär, vielen Dank für das Gespräch.

DIE STAATSGALERIE STUTTART

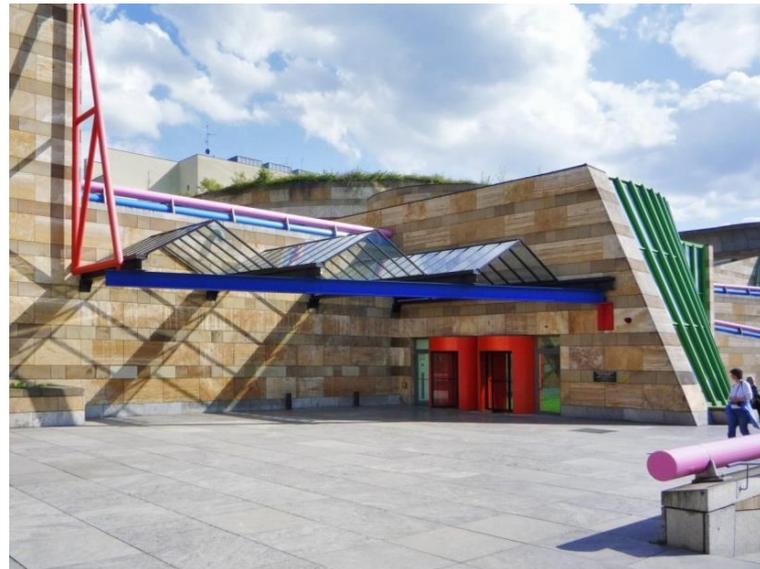
Kunst erleben - Kultur entdecken

Haus mit Geschichte: 175 Jahre Staatsgalerie

In diesem Jahr feiert die Staatsgalerie, das größte Kunstmuseum in Baden-Württemberg, seinen 175. Geburtstag. Was sich heute als große Erfolgsgeschichte darstellt, begann holprig: »Grombira brauchts Volk, koi Konscht«, war eine Parole aus der nicht einfachen Gründungsgeschichte des Hauses. Der Museumsbau, der 1843 in der Neckarstraße der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, war überschaubar, der vom Landtag bewilligte Ankaufset so gering, dass man spottete, Generationen in 300 Jahren würden noch damit beschäftigt sein, die Wände des »Museums der Bildenden Künste« zu füllen. Dass es anders kam, ist nicht zuletzt dem Museumgründer, König Wilhelm I., zu verdanken, der mit großem persönlichem Engagement das Haus mit Ankäufen – auch aus seiner privaten Kasse – unterstützte. Heute ist die Staatsgalerie ein Komplex mit vier Gebäuden und einer Sammlung, die über 400.000 Objekte aus über 800 Jahren Kunstgeschichte beherbergt: Gemälde, Skulpturen, Objekte, Zeichnungen und Archivalien. Werke der ganz bedeutenden Künstler wie Rembrandt, Monet, Picasso, Warhol, Richter und anderen sind darunter. Besondere Highlights sind der große Werkkomplex Oskar Schlemmer oder der Beuys-Raum, der vom Künstler



[Oskar Schlemmer, Das Triadische Ballett, 1922]



[Staatsgalerie Stuttgart, Fassade der Neuen Staatsgalerie.]

selbst eingerichtet wurde. Der 1984 eröffnete Erweiterungsbau von James Frazer Stirling ist eine Architekturikone der Postmoderne und zieht neben der Sammlung klassischen Moderne und der Kunst der Moderne, die einen Schwerpunkt bildet, Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt an.

Außerschulischer Lernort

Museen sind im 19. Jahrhundert mit dem Anspruch gegründet worden, das Bürgertum in seinem ästhetischen Geschmack zu bilden. Daraus ist inzwischen ein umfassender Bildungsanspruch erwachsen, mit dem sich Museen an möglichst viele Bevölkerungsgruppen wenden. Die Staatsgalerie ist ein Ort, der sich früh für Schulklassen geöffnet hat. Es war die damals im Kronprinzen-Palais beheimatete Graphische Sammlung, die schon 1932 eine »Ausstellung von Jugend- und Schülerarbeiten aus dem Gebiete des bildhaften Gestaltens« ausrichtete und eine »Abteilung für bildhaftes Gestalten« einrichtete, die Kinder vom Vorschulalter bis zum 15. Lebensjahr nutzen konnten. Mit der Gründung des Museumspädagogischen Dienstes gegen Ende der 1970er Jahre in Stuttgart wurde der Besuch von Schulklassen in der Staatsgalerie gefördert und weiterentwickelt. Heute können Führungen und Workshopangebote direkt über den Führungsservice der Staatsgalerie gebucht werden. 2017 haben 18.206 Schülerinnen und Schüler die Staatsgalerie im Klassenverband besucht, davon haben 8.438 in 441 Klassenverbänden zusätzlich an einem Angebot des Bereichs Bildung und Vermittlung teilgenommen.

Die hochkarätige Sammlung von Kunstwerken aus allen relevanten Epochen vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart bietet Anknüpfungspunkte zu Bildungsplanthemen in den verschiedensten Fächern von Bildender Kunst über die Sprachen bis hin zum Religions- und Ethikunterricht. Die Staatsgalerie verfügt zudem auch über drei Werkstatträume, in denen Schülerinnen und Schüler in kreativer Umgebung praktisch tätig werden können.



[Schülerinnen und Schüler entdecken Alexander Archipenkos Skulptur Torse plat (Flacher Torso).]

Vielseitige Angebote für Schulen

Lehrkräfte haben die Möglichkeit, aus einem breiten Angebot von Führungen und Workshops in verschiedenen zeitlichen und methodischen Formaten zu wählen, die vom Team des Bereichs Bildung und Vermittlung ständig fortentwickelt werden. So bietet die Staatsgalerie zu allen größeren Sonderausstellungen spezielle Schulangebote an. Relevante Informationen dazu werden über die Website der Staatsgalerie, über Newsletter und in Lehrerfortbildungen kommuniziert. Und einen großen Bonus hat die Staatsgalerie darüber hinaus zu bieten: Der Eintritt ist für alle Schülerinnen und Schüler sowie zwei Begleitpersonen frei. Zudem bietet das Haus jeweils Dienstag und Mittwoch Frühöffnungszeiten für Schulen an: Das Haus ist dann für angemeldete Gruppen schon ab 9.00 Uhr geöffnet.

Entdeckertour als Einsteigerangebot für Grundschulen

Ganz neu hat das Team der Bildung und Vermittlung eine Entdeckertour für Schülerinnen und Schü-

ler der Grundschulen entwickelt. Unterstützt von einem Workbook und einer Museumsbox werden die Teilnehmenden zu kleinen Kunstexperten. Mit niederschweligen, aber auch anspruchsvolleren Übungen wird das Museum als Ort und werden Kunstwerke mit unterschiedlichen Methoden vermittelt, unter anderem durch ein tanzpädagogisches Angebot und durch Klangerlebnisse. Das Angebot kann als 90-minütiges oder als zweistündiges Format gebucht werden.

Schwerpunkt: Inklusion und Teilhabe

Ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit in der Staatsgalerie ist die Entwicklung von Angeboten im Bereich Inklusion und Teilhabe. Schon wiederholt ist in der Staatsgalerie die Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs »Zauberhaft« ausgerichtet worden. Der Wettbewerb wendet sich speziell an Schülerinnen und Schüler an SBBZ aller Förderschwerpunkte und wird seit 2009 einmal jährlich von der L-Bank ausgerufen. Die L-Bank geht dazu Kooperationen mit Kultureinrichtungen und Schulen ein.

Die Staatsgalerie ist zudem Mitinitiator des Projekts »Sichtbar werden«, ein Pilotprojekt, das seit 2017 gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg sowie ausgewählten Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Hören umgesetzt wird. Es soll beispielhaft die Zusammenarbeit zwischen Museen und Bildungsträgern in Bezug auf kulturelle Teilhabe für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen erprobt und entwickelt werden. Die Arbeiten, die Schülerinnen und Schüler im kommenden Schuljahr gestalten werden, können Anfang Mai 2019 in einer Ausstellung auf der Bundesgartenschau in Heilbronn bewundert werden.

Kulturmentoren

Seit Herbst 2018 bildet die Staatsgalerie in einem Modellprojekt mit dem Kultusministerium Kulturmentoren aus. 21 Schülerinnen und Schüler von fünf Schulen durchlaufen in der Staatsgalerie ein kleines Curriculum, in dem sie mit der Museumsarbeit vertraut gemacht werden. Mit ihrem erlernten Wissen begeistern sie Mitschülerinnen und -schüler an ihrer Schule und regen zu einem gemeinsamen Besuch der Staatsgalerie an.

Quelle: Steffen Egle, Leiter Bildung und Vermittlung Staatsgalerie Stuttgart
Fotos: Staatsgalerie

21. JUGENDKUNSTPREIS

„Mut zur Lücke“

Preisverleihung und Ausstellung

Am Freitag, 12. Oktober 2018 wurde der 21. Jugendkunstpreis 2018 des Landes Baden-Württemberg durch Herrn Staatssekretär Volker Schebesta MdL in Ludwigsburg verliehen. In einer Ausstellung im Kunstzentrum Karlskaserne wurden 40 prämierte Arbeiten zum Thema „Mut zur Lücke“ präsentiert.

Von den 40 ausstellenden jungen Künstlerinnen und Künstlern wurden 16 Jugendliche als Preisträger aus Baden-Württemberg ausgezeichnet. Durch die Gala führte Monika Fahrenkamp, Juryvorsitzende und Ehrenmitglied des Landesverbandes der Kunstschulen Baden-Württemberg.

Die Ausschreibung des 21. Jugendkunstpreises 2018 des Landes Baden-Württemberg forderte besonders begabte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 21 Jahren auf, Positionen zum Thema „Mut zur Lücke“ einzureichen. Aus über 250 Einsendungen wählte eine Jury 40 herausragende Arbeiten aus, die vom 13. Oktober bis zum 25. November 2018 im Kunstzentrum Karlskaserne ausgestellt waren.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg haben den Preis mit freundlicher Unterstützung der Volksbanken Raiffeisenbanken ausgeschrieben.

Insgesamt erhielten 16 Ausstellungsteilnehmer eine Auszeichnung: 8 Preisträger erhielten eine Kunstreise nach Krakau und 8 Preisträger erhielten einen künstlerischen Workshop in der Landesakademie Schloss Rotenfels.

Die Ausschreibung, Teilnahmebedingungen und den Teilnahmebogen zum nächsten **Jugendkunstpreis 2019** mit dem Thema: „**vielschichtig**“ erhalten Sie unter:

www.jugendkunstpreis-bw.de



SCHULKUNST-LANDESAUSSTELLUNG

„Bild - Material - Objekt“

Seit 1984 setzt das Förderprogramm SCHULKUNST des Landes Baden-Württemberg mit wechselnden Themen neue Impulse für die Unterrichtspraxis an den Schulen. Begleitet werden die Themen durch Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer sowie durch Materialien für den Kunstunterricht. Neben der Stärkung der künstlerischen Arbeit strebt das Programm engere Verbindungen zur Öffentlichkeit an: In schulischen Präsentationen, schulartübergreifenden Ausstellungen und den großen Landesausstellungen soll das gesamte Spektrum des ästhetischen Arbeitens an den Schulen aufgezeigt werden.

Staatssekretär Volker Schebesta MdL eröffnete am 17. September 2018 die SCHULKUNST-Landesausstellung. Im Haus der Wirtschaft in Stuttgart waren mehr als 500 Arbeiten von Schülerinnen und Schülern zum Thema „Bild-Material-Objekt“ zu sehen. „Kunst ist dazu da, sich auszuprobieren, seine Sinne zu schärfen und etwas ganz Neues entstehen zu lassen. Hier gibt es keine richtigen oder falschen Ergebnisse, im Fokus stehen die eigenen Ideen der Kinder und Jugendlichen“, sagte Staatssekretär Volker Schebesta MdL bei der Ausstellungsöffnung. Kunst und mit ihr die kulturelle Bildung seien als Grundpfeiler der Allgemeinbildung an unseren Schulen nicht wegzudenken. Entstanden sind die Ausstellungsstücke in den Schuljahren 2016/17 und 2017/18 im Kunstunterricht an allen Schularten des Landes. Beim diesjährigen Motto haben sich die Schülerinnen und Schüler experimentell mit unterschiedlichen Materialien, Bildern und Objekten beschäftigt und dadurch neue Ausdrucksmöglichkeiten gefunden. „Vorstellungsvermögen und Fantasie entwickeln sich nicht nur beim Spielen oder Lesen. Auch das Experimentieren mit Farben und Formen kann Kindern und Jugendlichen neue Welten eröffnen“, ergänzte der Staatssekretär. In den vergangenen zwei Jahren wurden die Kunstwerke bereits in regionalen Ausstellungen an den 21 Staatlichen Schulämtern präsentiert. Quelle: Pressestelle KM



THEATER

Theater - ein bereicherndes pädagogisches Instrument

Warum ist Theater wichtig?

Wer von Theater an der Schule hört, denkt sicherlich zunächst an Theateraufführungen von Theater-AGs, an denen einzelne Schülerinnen und Schüler der Schule teilnehmen. Doch leistet die Theaterarbeit viel mehr als diese (nicht-)öffentlichen Aufführungen.

Theaterarbeit in der Schule leistet einen essentiellen Beitrag zur ganzheitlichen Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Sie stärkt Kompetenzen, die wichtig für Studium, Beruf und das ganze Leben sind.

Hinter jeder einzelnen Aufführung steckt viel mehr als das sichtbare Ergebnis. Zunächst bieten Theater-AGs und sonstige Theaterprojekte an Schulen den Schülerinnen und Schülern ein Experimentierfeld in vielfältiger Weise. Sie können in andere Rollen schlüpfen. Dabei können sie ganz verschiedene Emotionen stimmlich und körperlich ausprobieren und wahrnehmen. Sie lernen spielend die unterschiedlichsten Lebenssituationen auszuprobieren. Auch kümmern sie sich häufig nicht nur um ihre eigene Rolle, die sie bei der jeweiligen Aufführung darstellen sollen, sondern um das gesamte Theaterstück. Dementsprechend sind es Projekte der ganzen Gruppe, bei denen sie lernen, sich mit den anderen Mitspielerinnen und Mitspielern auszutauschen und abzustimmen. So kann ohne Teamwork keine Theateraufführung gelingen. Jeder Einzelne muss sich auf die anderen Mitspielenden verlassen können. Es gehört also Achtsamkeit dazu, um miteinander dieses inszenierte Leben auf die Bühne zu bringen, was ein zentraler Bestandteil auch für das sonstige Lernen und Leben ist. Häufig kümmert sich die ganze AG um Kostüme, Requisiten, Werbung etc. Folglich

können sie am ganzen Projekt gestalterisch mitwirken und es wird so zu einem gemeinsamen Projekt, bei dem die Kinder und Jugendlichen immer wieder neue Fähigkeiten an sich entdecken oder sie werden anders wahrgenommen als im Regelunterricht.

So hilft das Experimentierfeld Theater vielen Kindern und Jugendlichen bei der Entdeckung und Entwicklung von Stärken. Viele treten sicherer auf, sprechen klarer und deutlicher, gehen offener auf andere zu, trauen sich mit Menschen unterschiedlichen Alters zu sprechen und auszutauschen. Auch lernen sie sich in andere hineinzusetzen, da sie sich in andere Rollen und Gefühlswelten einfinden. So kann es auch zu mehr Offenheit und weniger Ausgrenzung führen. Theater ist integrativ.

Meist findet sich prozentual gesehen nur ein kleiner Teil der Schülerschaft in solch einer Theater-AG. Im Gymnasium gibt es das Wahlfach Literatur und Theater, an dem häufig nicht nur die Jugendlichen teilnehmen, die auch sonst schon Theater spielen.

Die Handreichung „**So kommt Theater an Ihre Schule**“ bietet eine Fülle von Informationen für den Unterricht, Praxisbeispiele sowie ein Verzeichnis von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern. Die Broschüre wurde an alle Schulen in Baden-Württemberg verteilt. Sie ist elektronisch zu erhalten unter http://www.km-bw.de/Startseite/Kultur_Weiterbildung/Theater.



Natürlich werden theaterpädagogische Methoden auch in unterschiedlichen Fächern eingesetzt. Offensichtlich geeignet sind hierfür der Deutsch- und anderer Sprachunterricht. Häufig wird Theater mit Kunst und Musik verknüpft. Bei Streitschlichtung und Anti-Mobbing-Training werden sie gewinnbringend eingesetzt. In Klassenlehrerstunden kann man gut Theaterpädagogik einsetzen, um die Klassen zu stärken, die Klassengemeinschaft zu festigen und ebenfalls einen offenen und fairen Umgang mit sich und anderen zu erlernen.

Aber es gibt auch ansonsten Möglichkeiten, damit zu arbeiten, zum Beispiel bestimmte Projekte mit Klassen oder der ganzen Schule zu machen. Gern werden beispielsweise Theatertage mit Fünftklässlern an Schulen durchgeführt, um unter anderem die Klassengemeinschaft zu stärken. Ebenso sind inklusive Theaterprojekte eine tolle Sache. Im Übrigen muss sich keine Lehrkraft vor dem Einsatz theaterpädagogischer Methoden scheuen, auch wenn man selbst noch keine Erfahrung damit hat. Hierfür kann man sich fort- und ausbilden lassen oder sich Profis an die Schule holen, wie im Folgenden aufgeführt wird.

An wen kann man sich wenden?

Egal, ob man schon Erfahrung in Theaterpädagogik hat oder eben noch nicht, es gibt für jeden Angebote zur Unterstützung.

Gute Ansprechpartner sind neben Angeboten, welche die Kinder- und Jugendtheater anbieten, die Theatermultiplikatorinnen und -multiplikatoren der verschiedenen Regierungspräsidien, die man auf den Homepages der Regierungspräsidien findet. Auf diesen Listen kann man sehen, welche Person für die jeweilige Anfrage am besten passen könnte. An sie kann man sich wenden, wenn man Fragen zur Stückauswahl hat, Unterrichtsstunden oder Proben-tage von Theater-AGs begleitet haben möchte, für bestimmte Klassen oder das ganze Lehrerkollegium ein Angebot in Anspruch nehmen möchte etc. Man muss sie nur kontaktieren und klären, ob sie hierfür im entsprechenden Zeitraum Kapazität haben. Falls nicht, können diese an andere Multiplikatoren verweisen. Kosten entstehen hierfür keine. Auch bieten sie diverse Lehrerfortbildungen an, die über LFB-Online abrufbar sind. Ebenso kann man sich an die Theaterreferentinnen und -referenten der Regierungspräsidien wenden. Sie können bei den verschiedensten Fragen weiterhelfen und Anfragen auch an die Multiplikatoren weiterleiten.

Theaterreferentinnen und -referenten der Abteilungen 7 Schule und Bildung der Regierungspräsidien:

Freiburg:	Herr Rauls peter.rauls@rpf.bwl.de
Karlsruhe:	Herr Dr. Thies Matthias.Thies@rpk.bwl.de
Stuttgart:	Frau Klett-Jung Bettina.Klett-Jung@rps.bwl.de
Tübingen:	Frau Resmini Susanne.Resmini@rpt.bwl.de

Die Theater- und Spielberatung Heidelberg

Spezialisten für Entfaltung und Kompetenz durch Theater

Die Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e. V. (TSB) ist ein regional und überregional tätiges Institut mit Sitz in Heidelberg. Ziele liegen sowohl in der aktiven Beratung Theaterinteressierter und der Professionalisierung von Lehrkräften im Bereich Schultheater als auch der Bereitstellung eines Netzwerks für theaterpädagogische Ansätze als kreative Methode in unterschiedlichen Bereichen.

Die Leistungen der TSB werden von einem großen, kompetenten und sich stetig ergänzenden Team aus Theaterpädagoginnen und -pädagogen BuT®, Pädagoginnen und Pädagogen, Business-Coaches und Künstlerinnen und Künstlern umgesetzt.

Die Angebote werden sowohl von Mitarbeitern im sozialen und pädagogischen Bereich, Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Theaterpädagogen und Amateurtheatergruppen als auch von Unternehmen und Verwaltungen genutzt.

Aus- und Fortbildung:

-Theaterpädagogische Grundausbildung: Das Komplett-Paket der TSB – 20 Module in zwei Jahren, mit allen Basics als Handwerk für das Theatermachen in Schule und Freizeit.

-Werkstatt.Theater: Das jährliche Workshop-Festival im Oktober (nächster Termin: 20./21.10.2018) – ein Intensiv-Wochenende mit mehreren parallelen Workshop-Angeboten. Viel Input!

-Montagsreihe: Kurzworkshops in Heidelberg, von Profis geleitet, für alle Theaterinteressierten. Das Jahresprogramm startet jeweils zum Beginn eines Schuljahres.

Beratung:

-Organisation von Theater-Workshops nach Maß

-Beratung bei der Stücksuche

-Schultheater: Theater-Coaching, Probenbesuche

-Methode Theaterpädagogik: Führungskräfte-Training, Pädagogischer Tag, Resilienz-Seminar

Bibliothek:

-Umfangreiche theaterpädagogische Fachbibliothek – Theaterstücke und Fachliteratur

-Online-Suche und vor Ort

Kontakt:

Theater und Spielberatung Baden-Württemberg e. V.
Christiane Daubenger, Geschäftsführung/Leitung
Bienenstraße 5, 69117 Heidelberg,

Telefon 06221 – 278 57

www.theaterberatung-bw.de

Junges Theater - was ist das?

I. Entstehung

In Baden-Württemberg wurden Anfang der 80er Jahre auf Initiative verschiedener Theaterleute die damals so benannten Kinder- und Jugendtheater gegründet. Wunsch und Idee, die damals erstmals verwirklicht wurden und die die Kulturlandschaft Baden-Württembergs bereichern, war es, Kinder – Schülerinnen und Schüler – nicht nur als Gäste im Weihnachtsprogramm des Theaters zu begrüßen, sondern das ganze Jahr über für sie ein Theaterprogramm anzubieten. Dies sollte vor allem künstlerisch und ästhetisch auf der Höhe des aktuellen Theaters sein und ein wichtiger Bestandteil von Pädagogik und Bildung werden.

Die Theatermacher suchten nach Inhalten, Stoffen und Geschichten, in denen sich Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen wiederfinden konnten als ernst genommene Persönlichkeiten im Hier und Jetzt ihrer Zeit, ihres Alters, ihrer Umgebung. Zugleich entwickelten sie ästhetische Zugänge zu diesen Inhalten. Oft entstanden in einem partizipativen Austausch mit ihrer Zielgruppe Theaterformen, die auf dieses Zielpublikum zugehen wollten. Das war neu: Es ging nicht mehr um Tanz oder Sprechtheater, nicht mehr um Klassik oder Moderne. In diesem Theater geht es seit damals um das Publikum – das junge Publikum.

Die Theatermacher verstehen sich dabei von Anfang an als ein Bestandteil von Pädagogik. Im Sinne von dem, was inzwischen „kulturelle Bildung“ genannt wird, sollte dieses Theater ein Lebenswerkzeug sein: Ein Mittel, seine Persönlichkeit zu entdecken und zu entwickeln. Ein Mittel, seine Umwelt zu verstehen und zu gestalten. Ein produktiver und optimistischer Ansatz. Ausgehend vom ästhetischen Erlebnis, von einer anderen Weltsicht, einer anderen Perspektive und in den Anfängen auch oft von Themen, die damals noch tabuisiert waren, sollten die Kinder lernen. Daher war und ist dieses Theater immer in Zusammenhang mit Schule gedacht. Die Schülerin-

nen und Schüler kommen gemeinsam im Klassenverband mit Lehrerinnen und Lehrern in die Vorstellungen dieser Theater. Die Künstlerinnen und Künstler der Theater entwickeln für die Schulen vielfältige Ideen und Angebote, das im Theater Erlebte weiter zu bearbeiten. Als Schnittstelle entstand der Berufszweig der Theaterpädagogik.

Das hat nicht zuletzt den Effekt, dass JUNGES THEATER alle Kinder erreicht, auch die, in deren familiärer Herkunft Theater (aus unterschiedlichen Gründen) ausgeblendet ist.

Gefördert wurde dies in Baden-Württemberg einzigartig durch Mittel aus dem Landeshaushalt. Verbunden ist diese Kulturpolitik mit den Namen Hannes Rettig und Lothar Späth. Auf dieser Basis entstand das „Modell Baden-Württemberg“. Auch in der heutigen Landespolitik wird dieser Ansatz weiter gepflegt. Waren es damals drei Bühnen – Mannheim, Esslingen und Bruchsal – so finden wir heute in diesem Interessensverband JUNGE THEATER sechzehn Mitglieder.

II. Inhalt

Woran erkennen wir JUNGES THEATER?

Theater ist für „JUNGE THEATER“ Kommunikation mit dem Publikum. Das ist sein Wert. Wenn jemand nicht kommunizieren will, wird sie oder er nicht gerade JUNGES THEATER machen.

Die Theaterproduktionen rekurrieren auf partizipativen Prozessen mit dem Zielpublikum schon in der Entstehung. Immer sind Kinder in die Arbeit eingebunden. Die Künstlerinnen und Künstler befragen sie in ihrem Verstehen, in ihrer Weltsicht, in ihren Ansprüchen. Sie schenken den Kindern ihre Zeit. Sie fühlen sich dadurch bereichert. Nicht ihr künstlerisches „Genie“ steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, sondern das Interesse des Publikums, das der Kinder und Jugendlichen. „Es kommt darauf an, dass einem etwas auffällt, nicht, dass einem etwas einfällt.“ Dies ist die Motivation solcher Arbeit. Die Schauspielerinnen und Schauspieler, die Regisseurinnen und Regisseure, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser JUNGEN THEATER arbeiten gern mit ihrem Publikum, mit den Schülerinnen und Schülern.

JUNGES THEATER ist nicht, Kinder an Kunst „heranzuführen“. Es geht nicht von einer Art Kanon aus, an den das Publikum gewöhnt werden muss, damit es diesen als erwachsenes Publikum

versteht und fleißig rezipiert. Das Publikum des JUNGEN THEATERS ist das Publikum von heute, nicht das Publikum von morgen. Wir finden in diesem JUNGES THEATER nicht Kunstwerke, die eigentlich für Erwachsene gedacht waren und nun vereinfacht oder verniedlicht reproduziert werden, damit auch Kinder sie verstehen können. JUNGES THEATER ist nicht kommerziell. Hinter ihm steht kein ökonomisches Interesse, in seinen kommunikativen Angeboten sind keine anderen Interessen versteckt oder verkleidet. JUNGES THEATER entwickelt keine Marketingstrategien, die darauf zielen, eine Bedürftigkeit nach ihm zu entwickeln. Es will nicht die kommunikative Intelligenz von Kindern und Jugendlichen vereinnahmen und beherrschen, es will nicht in den Alltag von Kindern und Jugendlichen eindringen und diesen so umgestalten, dass er fürderhin ohne es nicht mehr denkbar ist.

III. Junges Theater und Schule

Es ist zur Selbstverständlichkeit geworden, die Institution Theater mit der Institution Schule zu vernetzen. JUNGES THEATER stellt sich explizit der Aufgabe, seine Angebote bildungsrelevant zu gestalten und seine Dramaturgie auf die Dramaturgie der Bildungspläne einzustellen. Perspektivisch sehen die Macherinnen und Macher der JUNGEN THEATER hier im Umkehrschluss auch eine Entwicklungsmöglichkeit, wiederum Bildungspläne zu befruchten vor allem hinsichtlich des jetzt schon spürbar ihm immanenten Themas der kulturellen Bildung.

Junges Theater - Wer ist das?

Im Arbeitskreis der JUNGEN THEATER haben sich Theater zusammengeschlossen, die die beschriebenen Inhalte vertreten. Das sind zum einen Abteilungen von Stadttheatern und Landesbühnen, zum anderen kommunale Theater und freie Theater. Im Folgenden finden Sie eine Aufstellung der einzelnen Institutionen mit einem Link auf die jeweilige Netzseite. Je nach Stadt und Region können Sie hier auf die spezifischen Angebote zugreifen. Zudem verfügen die drei Landesbühnen Bruchsal, Esslingen und Tübingen über die Möglichkeit, JUNGES THEATER auch direkt für Schulen oder Kulturträger im ländlichen Raum anzubieten.

Quelle: Arbeitskreis Junges Theater Baden-Württemberg



THEATER DER STADT AALEN
www.theateraaln.de



JUNGES THEATER BADEN-BADEN
www.theater-baden-baden.de



DIE BADISCHE LANDESBÜHNE
BRUCHSAL
www.dieblb.de



JUNGE WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBÜHNE
ESSLINGEN
www.wlb-esslingen.de/de/8/Junge-WLB.html



THEATER IM MARIENBAD FREIBURG
www.marienbad.org



CARGO THEATER FREIBURG
www.cargo-theater.de



JUNGES THEATER
HEIDELBERG
www.theaterheidelberg.de



JUNGES THEATER HEILBRONN in der BOXX
www.boss-heilbronn.de



JUNGES STAATSTHEATER KARLSRUHE
www.staatstheater.karlsruhe.de



JUNGES THEATER KONSTANZ
www.theaterkonstanz.de



JUNGES NATIONALTHEATER MANNHEIM
www.nationaltheater-mannheim.de



BAAL NOVO THEATER EURODISTRICT
JUNGES THEATER
www.baalnovo.com



JUNGES ENSEMBLE STUTTGART
www.jes-stuttgart.de



JUNGES LANDESTHEATER TÜBINGEN
www.landestheater-tuebingen.de

Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen



JUNGE ULMER BÜHNE
www.jub-ulm.de



JUNGES THEATER ULM
www.theater.ulm.de

JUGENDBILDUNG INTERNATIONAL

Reisen bildet

Die Chance, Sprache und Kultur eines anderen Landes selbst kennenzulernen und eigene Erfahrungen zu machen, ist für Jugendliche eine prägende Erfahrung, die in einer globalisierten Welt immer stärkere Bedeutung gewinnt. Schüler- und Jugendaustausche stärken die Sprachkompetenz und sind eine persönliche Bereicherung, indem sie helfen, die Welt zu verstehen, den eigenen Blickpunkt zu verändern und offen zu sein für Neues. Mehrere Wochen in einer fremden Familie und Umgebung zu leben und sich dort im Alltag zu behaupten, trägt zur Persönlichkeitsbildung und Stärkung des Selbstbewusstseins bei und führt oft zu lebenslangen Freundschaften. Auch der Schulalltag wird durch Austauschbeziehungen mit einer ausländischen Partnerschule in besonderer Weise bereichert.

Die Ermöglichung und Unterstützung von internationalen Jugendbegegnungen und Schüleraustauschen ist dem Kultusministerium deshalb seit jeher ein großes Anliegen.

Für **Begegnungen von bis zu zwei Wochen mit Schulklassen** aus Frankreich, Polen und dem gesamten osteuropäischen Raum können Schulen aller weiterführenden Schularten ab der Klassenstufe 8 Zuschüsse zu den Fahrkosten ins Ausland oder zu den Programmkosten des Gegenbesuchs in Deutschland beantragen. In ähnlicher Weise werden **außerschulische Begegnungen von Trägern der außerschulischen Jugendbildung** gefördert.

Die Beantragung von Zuschüssen erfolgt in aller Regel in einer Hand bei den Regierungspräsidien, seien es Mittel des Landes, des Deutsch-Französischen oder Deutsch-Polnischen Jugendwerks oder anderer Förderer.

Das Partnerschulnetz als **virtuelle Partnerbörse** ermöglicht deutschen und ausländischen Schulen aus aller Welt, Kontakt miteinander aufzunehmen und bei Interesse eine Partnerschaft aufzubauen.

Darüber hinaus fördert die Aktion **Strategische Schulpartnerschaften** des EU-Programms für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport **ERASMUS+** (2014-2020) die europäische Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrern aus verschiedenen Ländern Europas. An den Strategischen

Schulpartnerschaften nehmen zwischen zwei und sechs Schulen aus verschiedenen Programmstaaten teil. Sie erhalten über einen Zeitraum von 12 bis 24 Monate eine finanzielle Förderung für die gemeinsame projektbezogene Arbeit und Austauschmaßnahmen. In diesem Projekttyp können auch Langzeitaufenthalte von Schülerinnen und Schülern an einer Partnerschule gefördert werden.

eTwinning ermöglicht Projekte mit Partnerschulen aus der am Programm ERASMUS+ teilnehmenden Staaten im geschützten virtuellen Klassenraum. Lehrkräfte aller Fächer, Schulformen und Jahrgangsstufen können sich unbürokratisch und kostenlos mit ihrer Klasse beteiligen.

Zuständig für die Durchführung der Aktionen ist der Pädagogische Austauschdienst in Bonn, auf dessen Website Informationen zur Antragstellung bereitstehen <https://www.kmk-pad.org/>.

Für den **Einzelschüleraustausch** ab der 7. Klassenstufe gibt es auf Gegenseitigkeit angelegte Programme mit Frankreich, die von zwei Wochen bis zu sechs Monaten andauern. Daneben organisiert AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. im Auftrag des Kultusministeriums mehrmonatige gegenseitige Einzelschüleraustausche auch mit außereuropäischen Ländern von Argentinien bis Vietnam.

Über **Auslandsaufenthalte aller Art für Jugendliche** informiert die Jugendstiftung Baden-Württemberg im Auftrag des Kultusministeriums auf ihrer Website und berät bei Bedarf auch persönlich. Jugendliche mit eigener Auslandserfahrung können sich in zweitägigen Seminaren als Jugendauslandsberater qualifizieren, die anschließend an ihren Schulen andere Jugendliche über das Thema informieren und begeistern.

Weiterführende Informationen:

[Ansprechpartner und Adressen](#)

Partnerschulnetz: www.partnerschulnetz.de

Pädagogischer Austauschdienst in Bonn:

<https://www.kmk->

[pad.org/programme/erasmusplus.html](https://www.kmk-pad.org/programme/erasmusplus.html)

<https://www.kmk-pad.org/programme/etwinning.html>

Einzelschüleraustausch mit Frankreich:

www.km-bw.de/Jfr/Startseite/Schule/dfaustausch

Schüleraustausch Baden-Württemberg (Anbieter AFS):

www.schueleraustausch-bw.de

Jugendstiftung Baden-Württemberg, Fachbereich Jugendbildung International:

www.sprung-ins-ausland.de

PORTRÄT

Internationales Forum Burg Liebenzell

Jugendbildung in historischen Mauern

Seit fast 1000 Jahren thront die Burg Liebenzell über dem Nagoldtal, mit freiem Blick auf das nahe Bad Liebenzell. Die dicken Mauern der mittelalterlichen Burganlage vermitteln einen Eindruck vom wehrhaften Charakter seiner früheren Bewohner, die nicht immer nur friedlichem Gewerbe nachgingen.

1953 wurde die im späten Mittelalter aufgegebene Burg auf ihren Ruinen wiederaufgebaut mit dem Ziel, der Nachkriegsjugend einen Ort freier politischer Meinungsbildung und internationalen Jugendaustauschs zu ermöglichen. Die Gründungsidee des Vereins als „kleines Modell für Europa“ war prägend für die Aufbaujahre, in denen nicht nur lebhaft politische Ideen diskutiert wurden, sondern viele Jugendliche auch mit ihrer Körperkraft am Wiederaufbau beteiligt waren. Zusammen mit jungen Menschen verschiedenster Nationen wurden Fragen gesamtgesellschaftlicher Verantwortung diskutiert und die Gemeinsamkeit in der Verschiedenartigkeit im mehrtägigen Miteinander erlebbar gemacht.

Diese Grundidee trägt das Internationale Forum bis heute. Natürlich haben sich die Themen im Laufe der Zeit gewandelt und Europa ist längst vom Modell zur Realität gewachsen. Die innerdeutsche Teilung, die Gegenstand vieler Seminare war, ist überwunden. Militärische Auf- und Abrüstung und ihre Rollen in einer stabilen Zukunftsordnung, Fragen des Umweltschutzes, Menschenrechte, Partizipation und staatsbürgerliches Engagement, all dies waren und sind Inhalte zu Zukunftsfragen, die junge Menschen in Veranstaltungen überparteilich und über Ländergrenzen hinweg diskutieren. So spiegelt sich auch der gesellschaftliche Wandel in den Seminaren wieder; der Umgang mit sozialen Medien und die Fragen von Migration und Integration sind gesamt-



gesellschaftliche Themen, die in unterschiedlichen Kontexten immer wieder nachgefragt werden. Über allen Themen liegt der innere Auftrag, in überparteilicher Bildung junge Menschen auf dem Weg zu eigener Mündigkeit zu begleiten.

Heute ist das Internationale Forum Burg Liebenzell eine moderne Jugendbildungseinrichtung in historischem Umfeld und dem Anspruch, aktuelle gesellschaftliche Themen in den Seminaren widerzuspiegeln. Sie ist als Einrichtung außerschulischer Bildungsarbeit anerkannt und wird vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport institutionell gefördert. Stetige Modernisierungen, gutes und gesundes Essen und ein familiärer Umgang mit den Gästen bilden die Grundlage, auf der bis zu 70 Gäste in Doppel- und Mehrbettzimmern gleichzeitig in unserem Haus beherbergt und versorgt werden können. Die großzügigen Seminar- und Gruppenräume und die landschaftlich reizvolle Lage machen das Internationale Forum Burg Liebenzell damit seit fast 70 Jahren zu einer festen und beliebten Tagungsstätte. Die vielen regelmäßig wiederkehrenden Bildungspartner und Gästegruppen stellen dies immer wieder unter Beweis. Für Schulklassen oder Jugendgruppen bietet die Burg Liebenzell eine attraktive Kombination aus historischem Gemäuer, modernster Tagungsausstattung und einer reizvollen Umgebung, die spannende Naturerlebnisse ermöglicht.

Einen Überblick über die aktuellen Gastseminare und die Angebote und Möglichkeiten des Tagungshauses erhalten Sie unter:

www.internationalesforum.de

Quelle: M. Eckhard, Leiter des Internationalen Forums

JUGENDSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG



Für die Jugend

Die Jugendstiftung stiftet Neugierde, begleitet Projekte junger Menschen und entwickelt innovative Programme der Jugendbildung.

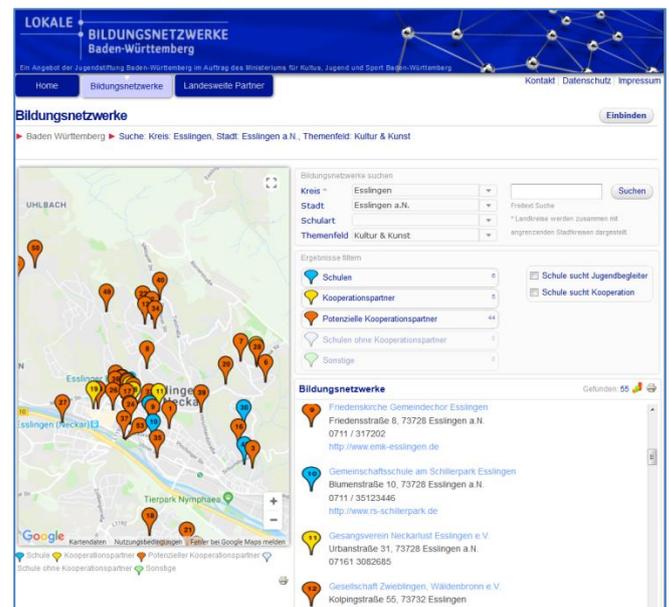
Jährlich werden durch die Jugendstiftung etwa 140 Projekte beraten, gefördert und dokumentiert. Eigeninitiative von Jugendlichen, ehrenamtliches Engagement, Übernahme von Verantwortung für sich und andere und die Verwirklichung neuer Ideen stehen bei diesen Projekten im Vordergrund. „Kultur und Freizeit erleben“ ist eines der fünf Förderfelder der Stiftung. Zusätzlich dazu gibt es das Förderprogramm „Kultur macht Laune“ speziell für Jugendinitiativen.

Durch eigene Programmlinien und Aktivitäten greift die Jugendstiftung aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen auf und setzt mit Partnern der Jugendbildung und mit Jugendlichen selbst innovative Akzente und Weichenstellungen. Der Qualipass, die Bildungsaktion „Mitmachen Ehrensache“, das Medienprogramm „Im Netz. Bei dir. Vor Ort. Mach mit!“ oder Themenplattformen zu FSJ & Co. und zur SMV im Jugendnetz sind nur einige Beispiele unter vielen.

Die Stiftung hilft beim Aufbau regionaler und landesweiter Strukturen im Jugendbildungsbereich, sie ist landesweite Koordinierungsstelle des Demokratiezentrum Baden-Württemberg und sorgt für den Transfer innovativer Modellprojekte und Projektideen. Die Servicestelle Jugend und Schule der Jugendstiftung ist an der Schnittstelle von Schule und außerschulischer Jugendbildung tätig. Eine der wich-

tigsten Aufgaben der Servicestelle ist die Programmumsetzung des **Jugendbegleiter-Programms an fast 2.000 Schulen im Land** im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, die jährliche Programmevaluation und die Ausrichtung von Fachtagen. Eine Fundgrube für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist die Plattform **Bildungsnetzwerke-BW.de**, die auch direkt in die eigene Schul-Homepage eingebunden werden kann. Schulen finden dort mehrere tausend mögliche Kooperationspartner und können sehen, mit wem andere Schulen kooperieren.

Ein dritter Schwerpunkt liegt in der Herausgabe von Publikationen und Arbeitsmaterialien sowie in Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten zu Projektmanagement, Netzwerkarbeit, Schule-Beruf, Medienarbeit und Demokratieförderung. Einen Überblick über die Aktivitäten und Kennzahlen der Stiftung bietet die jährlich erscheinende Zeitschrift ProjektArbeit.



Die Plattform www.bildungsnetzwerke-bw.de bietet Schulen zahlreiche Informationsmöglichkeiten über potentielle Partner.

Mentoren-Programme der Jugendstiftung und weitere Bildungsangebote für Schulen

Für Schülerinnen und Schüler bietet die Jugendstiftung verschiedene mehrtägige Mentoren-Ausbildungen. Hierzu gehören die Umweltmentoren, der Vielfaltcoach und die Jugendauslandsberater

(JABS). Anschließend setzen die Jugendlichen ihr Wissen in Projekten um, beraten andere Jugendliche oder engagieren sich in AGs oder als Junior-Jugendbegleiterinnen und Junior-Jugendbegleiter. Ergänzend dazu gibt es das themenübergreifende Seminarkonzept „**WIR macht Schule**“, das die Jugendstiftung zusammen mit dem Landesschülerbeirat Baden-Württemberg anbietet und so Jugendliche in Projektmanagement qualifiziert.

Der **Qualipass** dokumentiert ehrenamtliches Engagement von jungen Menschen und macht Kompetenzen sichtbar. Jedes Jahr werden rund 20.000 neue Qualipässe ausgegeben, die die Jugendlichen dann als Bildungsportfolio viele Jahre begleiten. Seit Sommer 2017 gibt es auch einen Qualipass in einfacher Sprache für Zugewanderte und Geflüchtete. Eine besondere Aktion zur Arbeitswelterkundung ist Mitmachen Ehrensache. Hier jobben jedes Jahr rund 10.000 Jugendliche am Aktionstag und erwirtschaften so über einen Viertelmillion Euro für gute Zwecke.

Im Themenfeld **Demokratieförderung** hat die Jugendstiftung im Rahmen des Demokratiezentrum Baden-Württemberg viel zu bieten. Dazu gehören neben der Mentoren-Ausbildung zum Vielfaltcoach verschiedene Planspiele, Workshops und Vorträge zu religiös begründeter Radikalisierung, Rechtsextremismus und Populismus, Migration, Demokratieförderung und Menschenrechtsbildung sowie zum Umgang mit Hass im Netz.

Die Jugendplattform www.menschenrechte.jugendnetz.de informiert über unsere Menschenrechte, bietet viele Projektideen und Zeitzeugeninterviews. Die Aktion „Kicken gegen Rechts“ verbindet Fußball mit dem Einsatz für Respekt und Vielfalt in unserer Gesellschaft.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.jugendstiftung.de

www.jugendnetz.de

Quelle: Birgit Schiffers, Stellvertretende Geschäftsführerin der Jugendstiftung Baden-Württemberg

JUGENDBEGLEITER und KULTUR-ANGEBOTE

Viele Schulen nutzen das **Jugendbegleiter-Programm**, um hochwertige Angebote umzusetzen. So kann man Kulturschaffende an die eigene Schule holen. Das zusätzliche Budget und die Expertinnen und Experten von außen ermöglichen eine ganz besondere Qualität. Dazu zwei **Beispiele**:

ZOOM. Die Welt im Smartphone

Wessenberg-Schule Konstanz/Berufliche Schule

ZOOM ist ein Projekt, das in der Fachschule Wirtschaft und einer Flüchtlingsklasse der Wessenbergschule parallel realisiert wurde. Über ein ganzes Jahr lang haben die beiden Klassen sich langsam angenähert und wurden dabei von der Theaterregisseurin Hilde Schneider und der Kulturpädagogin Heinke Hartmann begleitet. Zuerst ging es in dem Jugendbegleiter-Angebot darum, mithilfe von Theaterübungen eine kurze Selbstdarstellungs-Performance zu entwickeln. Dieser Prozess wurde von einer professionellen Filmerin dokumentiert und zu einem Image-Film verarbeitet. In Phase zwei stellen sie sich per Videobotschaft gegenseitig Fragen und erhielten im Gegenzug die gefilmten Antworten der anderen Klasse. Die einheimischen Schüler wollten vor allem wissen, wie die Geflüchteten nach Deutschland kamen. Im Gegenzug hatte die andere Klasse viele Fragen zum Leben in Deutschland. Zum Abschluss des gemeinsamen Jahres trafen dann die Schülerinnen und Schüler beider Klassen persönlich aufeinander.

Schülerzeitung "A wie Apfel"

Grundschule Mühlheim

„A wie Apfel“ ist eine Schülerzeitung, die zweimal im Schuljahr erscheint. Das Besondere daran ist, dass das Redaktionsteam aus rund zehn Schülerinnen und Schülern der Klassen 1 bis 4 besteht. Geleitet wird die Schülerzeitungs-AG der Grundschule Mühlheim von Uli Bernhard, der freiberuflicher Journalist ist und an der Schule nun schon seit vielen Jahren sein Wissen als Jugendbegleiter weitergibt. Es gibt sogar einen eigenen Presseausweis für alle Redaktionsmitglieder. Die 32 Seiten starke Zeitung beleuchtet mit kurzen Berichten, Reportagen und Interviews das aktuelle Schulleben und blickt immer auch ein bisschen aus dem Schulfenster hinaus in die Natur und den Ort. Die Jungredakteure lernen auch den Umgang mit einer professionellen Spiegelreflexkamera kennen. Sehr oft kommen auch eigene Zeichnungen oder Kunstwerke zur Untermalung eines Textbeitrages in die Zeitung.

AKTUELLE INFORMATIONEN

Programme, Wettbewerbe, Veranstaltungen

Hinweis: Diese Veranstaltungen richten sich in der Regel an Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulleitungen und die interessierte Öffentlichkeit. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem angegebenen Link.

JUGEND

Schülermentoren Soziale Verantwortung

Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren (junior-Schülermentoren-Programm jSMP) bzw. ab 15 Jahren (klassisches Schülermentoren-Programm SMP)

Die Qualifizierung erfolgt in Trägerschaft der kirchlichen Jugendorganisationen

www.schuelermentor.de

weitere Informationen auf der angegebenen Homepage

Jugendauslandsberater (JAB)

Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren

www.jugendauslandsberater.de

22.-23. Februar 2019
12.-13. April 2019
11.-12. Oktober 2019
08.-09. November 2019

Schülermentoren Politische Bildung

Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren

www.wiesneck.de

Laufend: individuelle Absprache mit dem Studienhaus Wiesneck

Schülermentoren Umweltschutz

Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 8

<https://www.forscherland-bw.de/umweltmentoren/>

Anmeldung für die Ausbildung im Schuljahr 2019/2020 bis zum 01.07.2019

KULTUR

Kulturstarter: Schülermentoren Kulturelle Bildung

Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 18 Jahren

www.lkjbw.de/schule-kultur-medien/kulturstarter

Informationen und Termine siehe angegebene Homepage

Wettbewerb „Jugendbegleiter.KULTUR.Schule. 2018/19“

Gesucht werden Jugendbegleiter-Angebote aus dem Bereich der kulturellen Bildung.

www.jugendbegleiter.de

Anmeldung/Bewerbung bis 22.02.2019

MUSIK

Abschlussfeiern Musiklotsenausbildung

www.schulmusik-online.de

01.03.2019
Bad Urach, Staufen und Schloss Kapfenburg

4. Landeskongress des Landesinstituts für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik: Musik und Tanz – Schule in Bewegung“

<http://www.lis-in-bw.de/Lde/Startseite>

16.03.2019
LIS/PH Ludwigsburg

21. Schülerjazzfestival Stuttgart

<https://www.km-bw.de/jazz/Lde/startseite/Stuttgart>

20.-21.03.2019
Musikhochschule Stuttgart

30. Schulchortage Baden-Württemberg

Ausschreibung im Spätjahr 2018 unter: www.schulmusik-online.de

15. bis 18.05.2019
Schwäbisch Gmünd/Aalen

Kooperationskonzert Schule-Verein „Wir singen gemeinsam“

www.schulmusik-online.de

28.06.2019
Brombachhalle
Weiler/Rems

Euromusique-Festival

Ausschreibung im Spätjahr 2018 unter:

www.schulmusik-online.de

02.07.2019
Europapark Rust

27. SchulTanzBegegnung Baden-Württemberg Ausschreibung im Spätjahr 2018 unter: www.schulmusik-online.de	11.07.2019 Congress Centrum Schwäbisch Gmünd
Landesrockfestival der Schulen Ausschreibung im Frühjahr 2019 unter: www.schulmusik-online.de	16.-18.07.2019 EULE Schwäbisch Gmünd
Urkundenfeier Musikmentoren www.schulmusik-online.de	20.07.2019, 13.00 Uhr Stadthalle Plochingen
22. Scholorchestertage Baden-Württemberg Ausschreibung im Spätjahr 2018 unter: www.schulmusik-online.de	22. bis 24.07.2019 Stadthalle Sindelfingen
Urkundenfeier Mentoren Zusatzqualifikation „Singen mit Kindern“ https://singen-mit-kindern.de/ausbildungen/	12.10.2019 Landesakademie Ochsenhausen
KUNST	
Regionale Schulkunstaussstellungen Schulkunst-Thema für die Schuljahre 2018/19 und 2019/20: „FORM und FUNKITON.100 Jahre BAUHAUS“ http://www.lis-zkis.de/Lde/Startseite	Digitale Handreichung ab Oktober 2018 verfügbar
Schulamtsbezirk Freiburg	Kunstraum Alexander Bürkle 30.01. - 22.02.2019 Vernissage 30.01.19
Schulamtsbezirk Donaueschingen	Landratsamt Schwarzwald-Bahr 18.03. - 12.04.2019 Vernissage 18.03.19
Schulamtsbezirk Markdorf	Volksbank Tettngang 29.03 - 28.04.2019 Vernissage 29.03.19
Schulamtsbezirk Albstadt	1.Ausstellung: Zehntscheuer Balingen 2.Ausstellung: Schloss Meßkirch 02.05. - 26.06.2019 Vernissage 02.05.19 17.03 - vorauss. Juni 2019 Vernissage 17.03.2019
Schulamtsbezirk Biberach	1.Ausstellung: Landratsamt Ulm (Haus d.Gastes) 2.Ausstellung: Landratsamt Biberach (Foyer) 14.03. - 11.04.2019 Vernissage 14.03.19 08.05. - 05.06.2019 Vernissage 08.05.19
Schulamtsbezirk Lörrach	Stapflehus Weil am Rhein 10.05. - 05.06.2019 Vernissage 09.05.19
Schulamtsbezirk Konstanz	Rathaus Singen 10.05. - 05.06.2019 Vernissage 09.05.19
Sonderausstellung im Rahmen der BUNDESGARTENSCHAU Heilbronn: „Form & Funktion.100 Jahre Bauhaus“	20. Mai - 2. Juni 2019 Heilbronn
Ausstellungseröffnung durch Herrn Staatssekretär Volker Schebesta MdL	20.05.2019 um 15:00 Uhr
THEATER	
FACHTAG „Schultheater in Baden-Württemberg“ Veranstaltung des Kultusministeriums in Kooperation mit dem Landesverband Theater an Schulen (LVTS)	4. April 2019 Hospitalhof Stuttgart
35. Jugend- und Schultheatertage am See 2019 http://www.theatertageamsee.de/festival.aspx	10.-12. April 2019 Friedrichshafen
Schultheater der Länder 2019 (SDL*19 - RAUM.BÜHNE) Der Bundesverband Theater in Schulen (BVTS), die Stiftung Mercator und das Landeszentrum für Spiel und Theater Sachsen-Anhalt e.V. (LanZe) laden zum 35. Bundeswettbewerb Schultheater der Länder ein: https://bvts.org/1/schultheater-der-laender-(sdl)/sdl-2019/	22. – 28. September 2019 Halle / Sachsen-Anhalt Anmeldeschluss: 30. April 2019

GUTE **BILDUNG**
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT